

Kontakt

MVZ Klinikum Fürth Standort West

Gynäkologie und Geburtshilfe Ärztliche Leitung: Dr. med. Anja Forster Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Spezielle Perinatal Medizin, DEGUM Stufe II Oberärztin Frauenklinik Nathanstift, Klinikum Fürth

Tel.: 0911 774949 Fax: 0911 774947

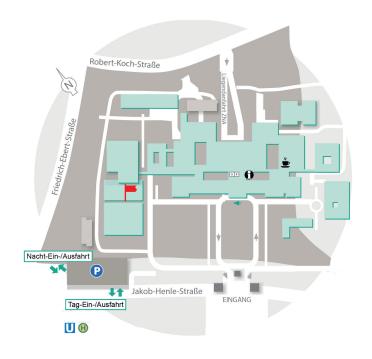
Sprechzeiten:

Mo.: keine Sprechstunde Di. und Do.: 8:30-16:00 Uhr Mi. und Fr.: 8:30-13:00 Uhr und nach Vereinbarung www.kf-mvz.de

Ihr Weg zu uns

MVZ Klinikum Fürth Standort West

Gynäkologie und Geburtshilfe Frauenklinik Nathanstift 1. OG Jakob-Henle-Str. 1 90766 Fürth



Gynäkologie und Geburtshilfe



Risikoschwangerenambulanz und Pränataldiagnostik















Begrüßung

Sehr geehrte Patientin,

mit diesem Flyer möchten wir Ihnen die Risikoschwangerensprechstunde und Pränataldiagnostik im MVZ Standort West am Klinikum Fürth vorstellen.

Unsere Räume liegen direkt angeschlossen an den Kreißsaal und an die gynäkologische Ambulanz der Frauenklinik.

So können die ambulante und stationäre Betreuung in enger Verzahnung miteinander stattfinden.

Dies ermöglicht eine durchgehende gemeinsame Betreuung in Zusammenarbeit mit Ihrer Fachärztin oder Ihrem Facharzt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Anja Forster Ärztliche Leitung

Angebote und Leistungen

Risikoschwangerenambulanz

- Beratung und Betreuung/Mitbetreuung von Risikoschwangerschaften
- z. B. Diabetes, Bluthochdruck, Mehrlinge, Erkrankungen der Mutter
- Planung der Geburt
- BEL-Sprechstunde
- Doppleruntersuchungen

Pränataldiagnostik

- früher Organultraschall in der 11.–13. SSW
- Präeklampsiescreening
- NIPT mit genetischer Beratung
- Fruchtwasserpunktion (Amniocentese)
- Chorionzottenbiopsie (CVS)
- Bestimmung des fetalen Rhesusfaktors
- Fehlbildungsdiagnostik in der 20.–22. SSW mit fetaler Herzechokardiographie

Ersttrimesterscreening (11+1 SSW bis 13+6 SSW)

Individuelle Risikoabschätzung für das Vorliegen einer Chromosomenstörung. Bei Kindern mit Chromosomenstörung ist die Nackentransparenz häufig verdickt (auch bei Herzfehler, Nierenfehlbildungen etc.) Eine Risikokalkulation kann mit Hilfe eines Algorithmus berechnet werden.

NIPT (nicht-invasiver-Pränataltest ab 9. SSW)

Hierbei können durch eine Blutentnahme bei der Mutter kindliche Zellen untersucht werden. Diese können Hinweise auf eine Chromosomenstörung geben.

Fruchtwasserpunktion (ab 16. SSW) und Chrionzottenbiopsie (ab 12. SSW)

bei Vorliegen eines auffälligen Ultraschallbefundes oder auffälligen Ersttrimesterscreenings, sowie bei auffälligem NIPT oder auf Wunsch.

Präeklampsiescreening (SSW 11+1 bis 13+6)

Hier wird durch die mütterliche Anamnese, einen Dopplerultraschall und die Messung des mütterlichen Blutdrucks, ggf. auch mit Blutentnahme, das Risiko der Entwicklung einer Präeklampsie berechnet. Wenn das Risiko erhöht ist, kann es durch Einnahme von ASS 150 mg stark reduziert werden.

Organscreening (Feindiagnostik) SSW 20+0-22+0

Hier wird durch Ultraschall das Vorliegen von Fehlbildungen untersucht.

Früher Organultraschall

Dieser sollte immer bei Hinweiszeichen auf eine Fehlentwicklung, einem auffälligen Ersttrimestersceening oder bei Wunsch nach einer NIPT-Testung durchgeführt werden (IGEL-Leistung wenn keine Indikation).